

KAS-Comic in Algier prämiert

Das internationale Comicfestival in Algier wurde in diesem Jahr um ein Genre bereichert: den pädagogischen Comic. Mit dem Zeichner Malan Sène, genannt KABS, wurde ein Pionier nach Algier eingeladen, denn *Afrique Citoyenne* ist bisher das einzig bekannte pädagogische Comic in Afrika, das als Lehrmaterial in Schulen eingesetzt wird. Die KAS-Veröffentlichung wurde auf Grund ihrer zeichnerischen Qualität, ihres ausgesprochen informativen Inhalts und ihrer Originalität prämiert.

Der zwölfseitige Comicband *Afrique Citoyenne* erscheint drei bis vier Mal im Jahr und wird von der KAS-Dakar und der senegalesischen Organisation ASECOD produziert. Behandelt werden staatsbürgerlich und politisch bildende Themen, die häufig auch die Aktualität aufgreifen. So wurde vor den Parlamentswahlen 2001 ein Band zur Sensibilisierung und Mobilisierung von Jungwählern herausgegeben. Andere Bände behandeln Themen, die den senegalesischen Alltag prägen, wie der interreligiöse Dialog, die kulturelle Identität oder die senegalesischen Konsumgewohnheiten. Heiße Eisen werden ebenfalls angefasst, wenn es beispielsweise um Kinderheiraten, Konfliktbearbeitung oder illegale Emigration geht.

Der Zeichner des KAS-Comics, Malan Sène genannt Kabs, ist in Senegal durch politische Karikaturen bekannt geworden. Nur wenige wussten, dass er eine Spezialisierung in pädagogischen Comics absolviert hat, die es ihm erlaubt, seine ausdrucksstarken Bilder durch qualitativ hochwertige Texte zur staatsbürgerlichen und politischen Bildung zu unterlegen.



Malan

Sène. „Kabs“

Die „Drehbücher“ für *Afrique Citoyenne* sind in der Regel ein Gemeinschaftswerk, sie entstehen in Redaktionssitzungen mit Vertretern von KAS, ASECOD und vom Erziehungsministerium. Häufig werden auch Spezialisten zu bestimmten Themen hinzu gezogen, denn die populärwissenschaftliche Behandlung von häufig komplizierten Themen (wie Emigration oder Konfliktprävention) erfordern die Mithilfe von Experten.

Senegal hat trotz aller Bestrebungen der Regierung noch einen Analphabetenanteil von über 50 Prozent. Viele Kinder, die in die Schule gegangen sind, dann aber schnell einen handwerklichen Beruf ergriffen haben, verlernen gar die erlernten Kenntnisse und „desalphabetisieren“ sich. Andere haben nie die Chance, eine Schule zu besuchen, wieder andere erhalten eine Alphabetisierung in Landessprachen und können kein Französisch lesen. Aber selbst die Schüler, die in französischsprachigen Schulen eingeschrieben sind, haben nicht unbedingt eine Neigung für den Lesesport, auch in Senegal sind Fernsehen und teils Computer der

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SENEGAL

UTE GIERCZYNSKI-BOCANDE

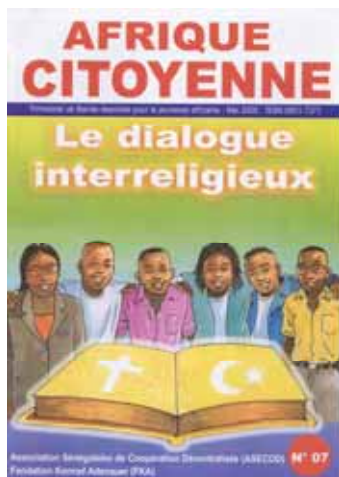
5. November 2008

www.kas.de/senegal

hauptsächliche Vektor der Wissensvermittlung und Unterhaltung.

Der KAS-Comic Afrique Citoyenne kommt all denen entgegen, die entweder nicht gerne lange Bücher lesen, nicht lesen oder nur bruchstückhaft Texte entziffern können: die Bilder sprechen aus sich heraus. Wie alle Comics liest sich Afrique Citoyenne leicht und unterhaltsam, aber wie nur wenige Comics ist es gleichzeitig ein fesselnd bebildertes Lehrwerk.

Afrique Citoyenne wird an alle senegalesischen Mittel- und Oberschulen gesandt, an die größten Jugendorganisationen und je nach Thema an andere Organisationen der Zivilgesellschaft. Gemeinschaftskunde- und Geschichtslehrer arbeiten häufig mit Afrique Citoyenne, da sie auf diese Weise das Interesse der Schüler für gewisse Themen „spielend“ gewinnen können. Die Schüler selber verwenden nicht selten die Inhalte des Comics als Grundlage für Theaterstücke und Hörspiele, die teilweise auch schon im Radio gesandt wurden.

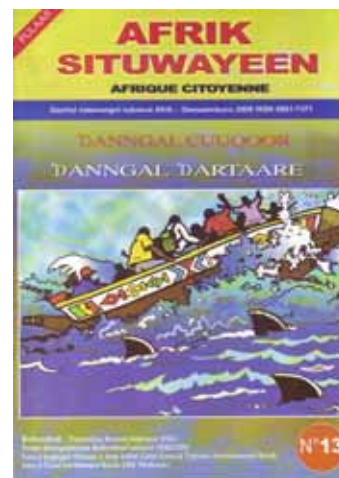


Interreligiöser Dialog

Sogar zur Alphabetisierung wird Afrique Citoyenne eingesetzt. Mit Hilfe der belgischen Botschaft in Dakar wurden zwei Bände in vier senegalesische Landessprachen übersetzt: Wolof, Pular, Diola und Manding. Diese Bände werden vom Ministerium für Nationalsprachen in allen Alphabetisierungskursen verwendet, zudem werden sie häufig von anderen Organisationen angefordert, die Alphabetisierungskurse erteilen. Auf die-

se Weise bekommen die Lernenden nicht nur ein Lehrmittel zum Lesen- und Schreibenlernen an die Hand, sondern werden gleichzeitig in verschiedenen Themenbereichen sensibilisiert.

Der Band über die illegale Einwanderung auf Französisch wird auch, den ständigen Nachfragen folgend, in zahlreiche afrikanische Länder gesandt und trägt auch dort zur intensiven Sensibilisierung der Auswanderungskandidaten bei.



»Illegale Emigration, ein tödliches Abenteuer«
in Pulaar

Der Comicband zur Konfliktverhütung „Meine Kraft liegt im Frieden“ wurde mit Hilfe der Österreichischen Botschaft in Dakar auf Englisch übersetzt und in Gambia verteilt – dieses kleine Land teilt als Enklave das umliegende Land Senegal horizontal in zwei Teile und ist u.a. mitverantwortlich für den Rebellenkonflikt in der Casamance. Mit diesem Comicband trägt die KAS zur Schaffung eines dauerhaften Friedens in der Region bei.

Der gleiche Band wird, ebenfalls mit österreichischer Unterstützung, ab Januar in die portugiesische Sprache übersetzt und soll im senegalesischen Nachbarstaat Guinea Bissau zum Friedenserhalt beitragen. Wie Gambia spielt Guinea Bissau eine Rolle im Casamance Konflikt und eine Sensibilisierung Jugendlicher und junger Erwachsener wird zu einem wichtigen Instrument bei den Friedensbestrebungen. Der Zwergstaat südlich von Senegal leidet unter politischer und

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SENEGAL

UTE GIERCZYNSKI-BOCANDE

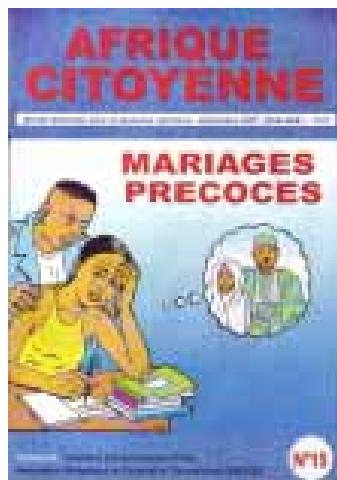
5. November 2008

www.kas.de/senegal

sozialer Instabilität – die dadurch entstehenden Spannungen kulminieren manchmal in militärischen Revoltebewegungen, die sich auch in der Casamance niederschlagen.

Auch andere afrikanische Länder profitieren von der einmaligen senegalesischen Initiative der „bildenden Comics“ von KAS und A-SECOD. Während einer ECOWAS-Konferenz in Abidjan wurden 5000 Comicbände der Ausgabe „Meine Kraft liegt im Frieden“ an die Teilnehmer verteilt, die sie ihrerseits in ihren Ländern an Multiplikatoren weitergaben. Ein Höhepunkt im Hinblick auf die Breitenwirkung und die internationale Anerkennung des KAS-Comics war die UNO-Sitzung über illegalen Kleinwaffenhandel im Jahre 2006, als der damalige UN-Generalsekretär Kofi Annan den Band lobte und signierte.

Viele Themen der Serie Afrique Citoyenne sind länderübergreifend und so wird der Band über Kinderheiraten auch in Mali, Burkina Faso und Guinea an verschiedenen Schulen eingesetzt.

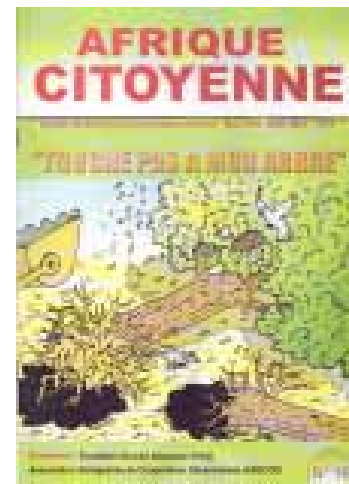


Kinderheiraten

Der Erzbischof von Bamako, Jean Zerbo, schrieb der KAS kürzlich, dass er alle Afrique Citoyenne Bände regelmäßig an die Gemeinschaftskundelehrer in Bamako weiter gibt, die sie im Unterricht einsetzen.

Angesichts der fortschreitenden Entwaldung der Sahelländer, wo Bäume als Brennmaterial und Viehfutter dezimiert werden, sandte die KAS den Band „Fass meinen Baum nicht an“ auch in die Nachbarländer Senegals. Dieser Comicband ist der Beitrag der KAS

zum Kampf gegen das Vordringen der Wüste, der vor einigen Monaten in Senegal gestartet wurde. Der senegalesische Staatsschef Abdoulaye Wade konnte die anderen Sahelstaaten für seine Initiative des „Großen grünen Walls“ überzeugen, im Rahmen derer ein mehrere Kilometer breiter Waldgürtel vom Atlantik (Senegal) bis fast zum Nil gepflanzt werden soll. Der Baumschutz beginnt jedoch schon im eigenen Dorf, und der kürzlich lancierte KAS Comic erfreut sich großer Beliebtheit.



Fass meinen Baum nicht an

Die Einladung des Zeichners Malan Sène „Kabs“ nach Algier trug der internationalen Bekanntheit des KAS Comics Rechnung. Comiczeichner aus aller Welt begutachteten mit Begeisterung diese Initiative, die zumindest in Afrika bisher einzigartig ist. „Kabs“ wurde dann auch gleich zum Film- und Comicfestival im Februar 2009 nach Ouagadougou und zum internationalen Comicfestival nach Angoulême im Mai 2009 eingeladen.

Die nächsten Bände sind schon fertig und liegen zum Druck bereit: der Comic gegen die Stigmatisierung von Aidskranken wird pünktlich zum internationalen Aidskongress in Dakar im Dezember aus der Presse kommen, und der Band über die senegalesischen Konsumgewohnheiten Anfang nächsten Jahres.